

Auf eine Frage Cochrane's über die französische Intervention in Rom antwortete Lord Palmerston, zwischen dem englischen und französischen Cabinet hätte rücksichtlich desselben keine officielle schriftliche Mittheilung stattgefunden, doch sei sie ihm von dem französischen Gesandten mündlich angezeigt worden. An eine Vermittelung zwischen Frankreich und Rom denke die britische Regierung nicht.

### Italien.

Die offizielle Zeitung von Turin bringt folgende Depesche des General Dubinot an die franz. Regierung:

Hauptquartier Palo, am 4. Mai 1849.  
Herr Minister! Nach meiner frühern Benachrichtigung habe ich mich am 28. April auf Rom in Bewegung gesetzt. Ich ward hierzu durch zwei gewichtige Gründe veranlaßt: Erstens durch den, daß Civita-Vecchia ein für die römischen Staaten durchaus unbedeutender Punkt ist, und die daselbst unsern Truppen zu Theil gewordene freundliche Aufnahme gewissermaßen sich nicht bis über den Bereich der Stadt hinaus erstreckte, sowie, daß durch längeres Verweilen hier selbst ich mich der Gefahr aussetzte, die römische Anwesenheit in einer Weise erledigt zu sehen, wobei Frankreich von dem ihm dabei gebührenden Einflusse ausgeschlossen bliebe. Zweitens durch den Grund, daß ich aus sicherer Quelle wußte, ich habe die gegründete Hoffnung, ohne Schwertschlag in Rom einzuziehen zu können. — Die Sache hat indeß eine ganz andere Wendung genommen: als unsere Truppen vor den Mauern Roms anlangten, wurden sie von einem Kanonenfeuer begrüßt, so daß ich nach einer starken Recognoscirung der Stadt es für geeignet fand, in Ermangelung des zu einer regelmäßigen Belagerung benötigten Materials, unsere tapfern Soldaten nicht unnützerweise einem hinter einer guten Verschanzung gesicherten Feinde auszusetzen. — Ich habe mein Hauptquartier in Palo aufgeschlagen. Die Vorposten sind der Stadt Rom näher vorgeschoben. — Die dritte Brigade wird in diesem Augenblicke in Civita-Vecchia ausgeschickt; wir werden sofort die Stadt wieder angreifen, und seien Sie versichert, daß wir in wenigen Tagen die Anarchisten, welche ihre Schrecknisse über Rom verbreiten, gezüglicht haben werden. — Wenn unsern Soldaten ein Vorwurf zu machen wäre, so ist es der, daß sie zu tapfer gewesen sind. Keinenfalls werde ich aber ihren Siegesgeister einem Barikadenkampfe aussetzen. Seien Sie daher in Betreff des endlichen Erfolges außer Sorge. Monsign. Valentini, den der Papst zum Gouverneur von Civita-Vecchia auserwählt hatte, brachte mir einen Brief von Sr. Heiligkeit und einen zweiten von dem Cardinal Antonelli. Ich habe gedächtem Prälaten die Möglichkeit und Wichtigkeit für das Interesse des Papstes dargelegt, daß er mir die Beurtheilung des zu thun Möglichen überlasse; es scheint, daß Hr. Valentini meine Ansichten als die richtigen anerkannt hat und deshalb in Erwägung derselben heute nach Gaeta zurückgekehrt ist. Ich habe auch den Hrn. Reynval ersucht, in Gaeta all' seinen Einfluß anzubieten, daß man mich frei handeln lasse. Dies ist um so nöthiger, da man sich in Gaeta die größte Illusion über die Stimmung der Bevölkerung macht. Ich verhehle es nicht, zu bekennen, daß diese Stimmung keineswegs der jetzigen despotischen Lage der Dinge günstig ist, eine Lage, welche in dem Schatten der rothen Fahne unter dem Einflusse einer aus Anarchisten aller Länder bestehenden Faction steht. Aber eben so wenig sind die Sympathien für die alte Ordnung der Dinge so groß, als man dies voraussetzt. Man liebt zwar Pius IX. allein man verabscheuet eben so allgemein die Priesterherrschaft. — Die von dem Könige in Person befehligten neapolitanischen Truppen haben die römischen Staaten betreten; sie sollen bestimmt sein, die Provinz Velletri zu besetzen. Die Oesterreicher sollen, wie wenigstens versichert wird, noch in Massa sein. Die Stadt Ancona ist von dem römischen Trunvirat in Belagerungszustand erklärt worden; Die Herrn haben den Bewohnern eine Steuer für den Sold von 10,000 Soldaten auferlegt; sie bekümmern sich in der Wirklichkeit aber nur 20,000 Mann, von denen nur 6 oder höchstens 8000 Mann, theils Genuesen, theils Lombarden, als kriegsgewöhnte Soldaten angesehen werden können. Ich bin ic.  
geg. General Dubinot de Regio.

### Notiz über Rom.

Rom ist von einer starken und schönen, durch nahe an 200 Thürme flankirten Mauer umgeben. Belisar soll sie erbaut haben. Sie schließt die sämtlichen Höhen, darunter auch die 7 Hügel ein. Der sechste Theil der Stadt liegt auf dem rechten Tiberufer. Er ist der wichtigste, denn er enthält den Vatican mit seinen Gärten u. Museen, die Peterskirche u. die Engelsburg (das Mausoleum Hadrians, im Mittelalter in eine Citadelle umgewandelt, die von 5 Bastionen flankirt wird). Längs der Tiber, an das St. Petersviertel stoßend, erstreckt sich das Viertel Transsevere. Dieser westliche Theil Roms ist anders, als die übrige Stadt befestigt. Er besitzt eine Ringmauer mit Bastionen von neuem Bau, die ihn ganz umschließt und mit den beiden Endpunkten an die Tiber stößt. Nördlich schließt sie die Engelsburg ab, südlich geht sie bis an die Porta Portese an der Tiber. Von dieser Seite geschah der Angriff der Franzosen. Die Straßen der Vorstadt waren gut verbaricadirt, die Thore selbst verschanzt und mit Schützen besetzt; ebenso die Wälle. Die Straße von Civita-Vecchia stößt auf das Cavaleggierithor, südlicher liegen das Pancraz- und Portesathor. Das Cavaleggierithor führt direct nach den Colonnaden des St. Petriplatzes. Bei diesem Thor scheint der Hauptangriff stattgefunden zu haben, der hier gerade sehr schwierig ist, denn das Thor befindet sich in einem stark einspringenden Winkel, ist sehr gut flankirt und wird überdies von einer Bastion des Fabricathors beherrscht. Andere Angriffe geschahen auf das Angelika- und die beiden oben genannten Thore; alle wurden zurückgeschlagen. Das Unternehmen war vollkommen wahnsinnig, sobald die Römer eben nur Widerstand leisteten, da man nur ein Paar Geschütze hatte.

Paderborn, 16. Mai. Heute Morgen gegen 6 Uhr marschirte von hier das Paderborner Landwehr Bataillon in der größten Ruhe und Ordnung aus. Der nächste Bestimmungsort soll Meschede sein. Gegen 7 Uhr rückten ebenfalls die noch zurückgebliebenen Uhlanen unter klingendem Spiele aus.

### Vermischtes.

#### Zur Vertilgung der Raupen.

Es ist in vielen Gärten der Fall, daß der Stachelbeerstrauch von den schädlichen Raupen heimgesucht wird. Diese ungeladenen Gäste benagen in kurzer Zeit den Strauch dergestalt, daß derselbe bald entblättert und trauernd da steht. Das sicherste Mittel ist allerdings, wie bereits früher gemeldet, daß man die Raupen abfängt und unschädlich macht. Einzelne, auf einem Stamm stehende Sträucher kann man auch auf diese Weise davon befreien. Man klopft nämlich mit einem Stecken das Ungeziefer von allen Zweigen des Strauches ab, bestreicht den Stamm eine gute Handbreit mit Steinkohlentheer und bereitet ihnen dadurch ein Hinderniß, an dem Stamme hinauf zu kriechen. Obgleich man die meisten am Boden tödten kann, so wird man doch bald bemerken, daß sich ein ganzes Heer, welches als todt am Boden lag, in Bewegung setzt, zum Stamm eilt, aber an dem jähen und übertriehenden Theer ein unübersteigliches Hinderniß findet. N.

### Anzeigen.

Bei meiner Abreise mit dem Regimente meinen Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl.  
Neuhaus, 16. Mai 1849.

Dr. Stahl.

#### Zu vermietthen.

Für einen einzelnen Herrn steht am 1. Juni c. in einem an der Westernstraße gelegenen Hause ein großes, hübsch meublirtes Wohnzimmer nebst Schlafstube zu vermietthen. Nachricht ertheilt die Expd. d. Blts.

#### Offene Stelle.

Ein gesitteter, junger Mann kann als Hausknecht sofort eintreten. Bei wem? sagt die Expd. d. Blts.

In der Junfermann'schen Buchhandlung zu Paderborn u. Brilon ist vorrätzig:

**M. Mauch**, der alte und der neue Katechismus. Zugleich ein Beitrag zur Theorie eines römisch-katholischen Katechismus.

**P. Dinkel**, Predigten über die Evangelien auf die Tage des Herrn im katholischen Kirchenjahre. Zweite verb. Auflage.

**J. A. Ditscheiner**, neuestes und vollständiges grammatisch-orthographisch-stylitisches Handwörterbuch d. deutschen Sprache mit besonderer Rücksicht auf die Schwierigkeiten, Zweifel und gangbaren Fehler mit kurzen Worterklärungen und erläuternden Beispielen.

**Aufnahme** zum eifrigen Gebete für seine Heiligkeit Pius IX. u. für die h. Kirche. 1 Sgr.

**B. Bäumlein**, die Bedeutung der klassischen Studien für eine ideale Bildung. Preis 8 Sgr.

**G. Richter**, Special-Karte des nordamerikanischen Festlandes, nebst einer statistisch-geographischen Beschreibung. Preis 15 Sgr.

**Fr. Kempel**, Seitenständers Elementarbuch zur Erlernung der französischen Sprache. Nr. II. Siebente Auflage 10 Sgr.

### Frucht-Preise.

(Mittelpreise nach Berliner Scheffel.)

Paderborn am 9. Mai 1849.			Neuß, am 4. Mai.		
Weizen . . . . .	2	2 1/2	Weizen . . . . .	2	9 1/2
Roggen . . . . .	1	2	Roggen . . . . .	1	5
Gerste . . . . .	—	27	Gerste . . . . .	1	3
Hafer . . . . .	—	18	Buchweizen . . . . .	1	8
Kartoffeln . . . . .	—	14	Hafer . . . . .	—	19
Erbsen . . . . .	1	9	Erbsen . . . . .	2	—
Linsen . . . . .	1	12	Rappsaamen . . . . .	4	—
Heu pro Centner . . . . .	—	17	Kartoffeln . . . . .	—	20
Stroh pro Schock . . . . .	3	5	Heu pro Centner . . . . .	—	20

Lippstadt, am 5. Mai.

Weizen . . . . .	2	4 1/2	Weizen . . . . .	2	4 1/2
Roggen . . . . .	1	3	Roggen . . . . .	1	6
Gerste . . . . .	—	28	Gerste . . . . .	1	2
Hafer . . . . .	—	16	Hafer . . . . .	—	22
Erbsen . . . . .	1	16			

### Geld-Cours.

Preuß. Friedrichsd'or . . . . .	5	20	Französische Kronthalen . . . . .	1	17
Ausländische Pistolen . . . . .	5	19	Brabanderthalen . . . . .	1	16
20 Franks-Stück . . . . .	5	14	Fünf-Franksstück . . . . .	1	10
Wilhelmsd'or . . . . .	5	22	Carolin . . . . .	6	10